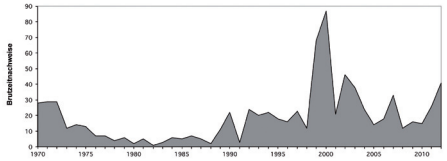
Vom Aussterben bedroht

Der Wachtelkönig gehört in unserem Land zu den gefährdetsten Vogelarten und ist vom Aussterben bedroht. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war er im Mittelland ein verbreiteter Brutvogel, der mit seinem nächtlichen Ruf manch einem den Schlaf raubte. Mitte des 20. Jahrhunderts brütete er noch regelmässig in unserem Land, war aber regional schon verschwunden. Danach gingen seine Bestände in der Schweiz und ganz Westeuropa noch massiver zurück.

Das Vorkommen des Wachtelkönigs in der Schweiz um 1950...

... und um 2012

Im Rahmen des Artenförderungsprogramms konnte der SVS in den letzten 15 Jahren zahlreiche Bruten sichern. Der Wachtelkönig ist in manchen Regionen nun wieder regelmässig zu hören. Ohne gezielte Massnahmen hat der Wachtelkönig aber nach wie vor praktisch keine Chance, erfolgreich zu brüten.



Wachtelkönig-nachweise zur Brutzeit von 1970 bis 2012

Massnahmen für extensiv genutzte Wiesen sind nicht nur für den Wachtelkönig wichtig, sondern auch für andere Arten, von denen viele auf der Roten Liste Schweiz stehen:

- **Rebhuhn CR**
- **Wachtel LC**
- **Kiebitz CR**
- **Feldlerche NT**
- **Heidelerche VU**
- **Wiesenpieper VU**
- **Schafstelze NT**
- **Braunkehlchen VU**
- **Schwarzkehlchen NT**
- **Grauammer VU**

CR = vom Aussterben bedroht; EN = stark gefährdet; VU = verletzlich; NT = potenziell gefährdet; LC = nicht gefährdet

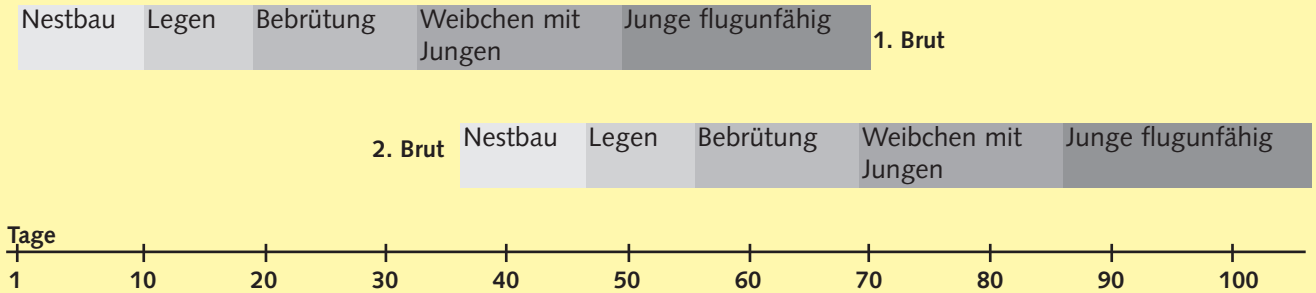
Ein Vogel der naturnahen Wiesen

Der Wachtelkönig lebt sehr heimlich in Wiesen. Er verlässt nur ungern die Deckung des Grases. Ausser auf dem Zug in sein südafrikanisches Winterquartier ist er praktisch nur zu Fuss unterwegs.

Das braucht der Wachtelkönig konkret:

- Er benötigt **vielfältige, naturnahe, sehr spät geschnittene** Wiesen mit gutem Nahrungsangebot (Insekten, Schnecken, Würmer, Pflanzensamen).
- Ab etwa 30 cm Höhe bietet eine Wiese genügend **Deckung von oben**.
- Die Wiese darf aber auch **nicht zu dicht** sein, sondern muss dem bodenlebenden Wachtelkönig ausreichend Bewegungsfreiheit geben. Während mehreren Jahren nicht geschnittene Wiesen mit geknickten Halmen bieten zu wenig Durchlass und verbuschen.
- Zu Beginn der Brutzeit ist noch wenig Deckung vorhanden, ebenso im Spätsommer, wenn die Wiesen gemäht sind und der Wachtelkönig in Ruhe sollte mausern können (seine Federn erneuern). In diesen Zeiten ist **zusätzliche Deckung nötig, z.B. in Form von Hochstaudenstreifen oder niederen Einzelbüschen mit Krautsaum**. Solche Strukturen spielen für die Jungenaufzucht ebenfalls eine wichtige Rolle.
- Der Wachtelkönig muss **seine Brut aufziehen** können. Ab Nestbaubeginn dauert es rund zwei Monate bis die Jungen flugfähig sind. Ein sehr später Schnitttermin ist deshalb für den Bodenbrüter entscheidend.

Der Brutablauf beim Wachtelkönig. Zwei Jahresbruten nur in tieferen Lagen (Zeichnung: Norbert Schäffer)



Am Ruf lässt er sich erkennen

SVS/BirdLife Schweiz

Der Wachtelkönig bevorzugt abwechslungsreiche und hochwüchsige Wiesen, die ihm genügend Deckung bieten.

Der Wachtelkönig ist etwas grösser als eine Amsel. Er lebt heimlich in Wiesen, Sichtbeobachtungen sind sehr selten. In den tieferen Lagen kommt der Wachtelkönig bei uns anfangs Mai an. In den höheren Lagen verzögert sich die Ankunft bis Mitte oder Ende Juni.

Die Anwesenheit des Wachtelkönigs lässt sich vor allem an seiner Stimme feststellen: ein lauter, über lange Zeit nachts (ca. 23.00-04.00) vorgetragener **zweisilbiger Ruf "ärrp-ärrp"**, der bis zu einen Kilometer weit hörbar ist. Der Ruf erinnert an den Ton, der entsteht, wenn man mit dem Fingernagel über einen Kamm fährt. Manchmal können auch tagsüber Einzelrufe vernommen werden.

Was können wir für den Wachtelkönig tun?

Wir alle:
Vorkommen von Wachtelkönigen dem SVS/BirdLife Schweiz, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach oder auf www.ornitho.ch melden.

Erholungssuchende:
Keine Störungen in Wiesen und Riedgebieten. Nur auf Wegen gehen. Hunde an der Leine führen.

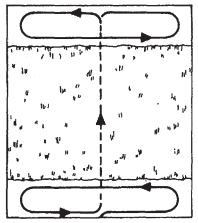
Landwirte:
Das Überleben des Wachtelkönigs liegt in Ihren Händen! Extensive Wiesennutzung ohne Düngung fördern. Mindestfläche: 1 ha.

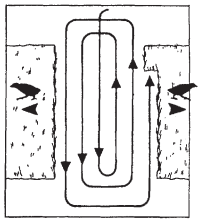
Wenn Sie auf Ihrem Land Wachtelkönige haben:

- Später Schnitt: je nach Ankunft des Wachtelkönigs ab 1. oder 15. August

Das Schnittmaterial kann für Pferde oder alte Rinderrassen (z.B. Grauvieh, Schottische Hochlandrinder), als Einstreu oder als Abdeckung verwendet werden.

- Kleinflächiger Schnitt: möglichst nicht alles auf einmal schneiden, sondern über längere Zeit kleinflächig.
- Vorgehen bei der Mahd: möglichst langsam fahren (ca. 5 km/h) und so schneiden, dass die Jung- und Altvögel fliehen können und andere Deckung finden.





- Hochstauden-Streifen von mindestens 5 m Breite im Herbst stehenlassen, z.B. entlang von Gräben und anderen Strukturen. Achtung: Der Wachtelkönig meidet die Nähe von Wald, Hochhecken und Strassen.

Leistungen der Landwirte für den ökologischen Ausgleich und zum Schutz des Wachtelkönigs werden von Bund und Kantonen abgegolten.

Schweizer Projekt eines internationalen Schutzprogramms

Der Wachtelkönig ist in ganz Westeuropa gefährdet und war in der Schweiz Ende des 20. Jahrhunderts fast ausgestorben. Das europäische Schutzprogramm für den Wachtelkönig wird von BirdLife International koordiniert, dem weltweiten Dachverband für Natur- und Vogelschutz mit Partnerorganisationen in über 100 Ländern und 2,5 Millionen Mitgliedern.

Schutzprogramme laufen in ganz Europa, unter anderem auch mit Unterstützung des SVS/BirdLife Schweiz in Osteuropa. Beispielsweise in Ungarn, Polen, Lettland und Weissrussland ist der Wachtelkönig in extensiv bewirtschafteten Wiesen zum Teil noch verbreitet.

Die Schweiz besitzt mit dem aktuellen Landwirtschaftsgesetz und durch die Direktzahlungs- und Öko-Qualitätsverordnung die Möglichkeit, Wiesen mit rufenden Wachtelkönigen zu schützen und den Minderertrag infolge des späteren Mahdtermins dem Bewirtschafter finanziell abzugelten.

Die Schweiz hat sich unter der Berner Konvention des Europarates verpflichtet, sich für die Rettung des Wachtelkönigs einzusetzen. In der Schweiz führt der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz das Wachtelkönigschutzprogramm durch. Es ist Teil des nationalen Programms «Artenförderung Vögel Schweiz» von SVS/BirdLife Schweiz, Vogelwarte und Bundesamt für Umwelt BAFU. Der SVS koordiniert die Schutzbestrebungen für den Wachtelkönig mit den betroffenen Landwirten, kantonalen Fachstellen und Wildhütern.

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz
Der SVS/BirdLife Schweiz ist der Schweizer Partner von BirdLife International mit 63'000 Mitgliedern in 20 Landesorganisationen und Kantonalverbänden und 450 lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen. Der SVS setzt sich zusammen mit seinen lokalen Sektionen für den Schutz der Vögel und ihrer Lebensräume ein. Besonders erfolgreich sind seine Kampagnen zum Schutz der Hecken und anderer Strukturen in der Kulturlandschaft, sowie zur Förderung eines naturnahen Waldbaus.

BirdLife SVS/BirdLife Schweiz

Internet: www.birdlife.ch/wachtelkoenig

© Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich. 2013 (2. Auflage)
Konzept, Text, Gestaltung: Werner Müller, Silvio Stucki, Eva Inderwildi

RSPB Images

Wachtelkönig – ein bedrohter Wiesenvogel

BirdLife SVS/BirdLife Schweiz

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz
Wiedingstr. 78 Postfach 8036 Zürich
Tel 044 457 70 20 Fax 044 457 70 30
www.birdlife.ch svs@birdlife.ch PC 80-69351-6